

**Zeitschrift:** Mensuration, photogrammétrie, génie rural  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =  
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))  
**Band:** 73-M (1975)  
**Heft:** 9

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

festgelegt sowie später ausgeführt werden. Ein weiterer Vorteil ist durch die örtliche Unabhängigkeit der Kamera gegeben, es keine spezielle Installation im Modell notwendig, die Methode kann gleichzeitig für alle vorhandenen hydraulischen Modelle eingesetzt werden. Der Zeitbedarf ist gegenüber anderen Methoden kleiner, sobald auf einer bestimmten Fläche eine gewisse Anzahl von Informationen verlangt ist. Bei der Einzelpunktmessung entspricht dies 20 bis 30 Messpunkte auf einer Fläche, die einem Bildpaar entspricht. Dies ist immer der Fall, wenn über einen Zustand mehr als nur eine grobe Aussage gemacht werden soll.

#### Literaturhinweise

- [1] *Elmiger, A.*: Algol-Programm Netz 3 D: Vermittelnde Netzausgleichung in Lage und Höhe oder dreidimensional. Institut für Geodäsie und Photogrammetrie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, Computerprogramm Nr. 1, Dezember 1972.

- [2] *Jäggi, M.*: Anwendung der Photogrammetrie bei hydraulischen Modellversuchen. Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Mitteilung Nr. 16, 1975.
- [3] *Schmid, W.*: Die Photogrammetrie im wasserbaulichen Versuchswesen. Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie, Fachheft 4/73, Dezember 1973.
- [4] *Schwidewski, K.*: Grundriss der Photogrammetrie. 6. Auflage. B. G. Teubner Verlagsgesellschaft, Stuttgart 1963.
- [5] *Soubrier, G.*: Calcul des cotes moyennes d'un fond mobile de cours d'eau par traitement digital d'informations photogrammetriques. (Interner Bericht der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie an der ETH Zürich, 1972).

Adresse des Verfassers

Martin Jäggi, dipl. Ing., Versuchsanstalt für Wasserbau (VAW), Gloriastrasse 37/39, 8006 Zürich

**Schweizerischer Verein für Vermessungswesen  
und Kulturtechnik**

### Stellungnahme der Sektion Zürich-Schaffhausen des SVVK zur Frage des Zusammenschlusses zwischen SVVK und FKV/SIA

Die ausserordentliche Hauptversammlung vom 24. April 1975 in Luzern hat sich über die Frage des Zusammenschlusses des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK) mit der Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure (FKV) des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) orientieren lassen und nach der Diskussion die Weiterbehandlung wieder an die Sektionen delegiert, die nun ihrerseits zuhanden der Hauptversammlung vom September dieses Jahres Anträge stellen können.

Unsere Sektion hat den Fragenkreis an einer Versammlung vom 1. Juni 1975 in Stein am Rhein nochmals eingehend diskutiert. Zusammengefasst hat sich daraus nachfolgende Stellungnahme ergeben:

Der Vereinszusammenschluss wird von unserer Sektion weiterhin überzeugt unterstützt. Ein übereiltes Vorgehen wäre allerdings verfehlt; die weitere Information aller Mitglieder soll erstes Gebot sein. Offenbar ist aber der ausführliche Bericht des Zentralvorstandes vom 14. Juni 1974 nicht allen bekannt. Darum wird diese Stellungnahme im Mitteilungsblatt publiziert, damit sie der weiteren Meinungsbildung dienen kann. Der Wille zum Vereinszusammenschluss muss von einer eindeutigen Mehrheit getragen sein. Es wäre verfrüht, schon an der Hauptversammlung vom Herbst dieses Jahres über die Fusion definitiv zu entscheiden. Hingegen soll Antrag gestellt werden, der Hauptversammlung 1976 einen Statutenentwurf zur Abstimmung zu unterbreiten. Unsere Sektion wäre bereit, einen solchen Entwurf auszuarbeiten und dem Zentralvorstand als Grundlage vorzulegen. Mit der Unterstützung der Fusion ist für uns keinerlei Prestigedenken verbunden; wir gehen von der Überzeugung

aus, dass der Zusammenschluss uns allen mehrheitlich Vorteile bringt. Es ist nicht bestritten, dass der SVVK im Laufe der Jahre viel geleistet hat. Seine zweckmässige Organisation soll möglichst unverändert übernommen werden.

Auch nach einer Fusion

- sollen
1. die bisherigen Sektionen beibehalten werden und weiterhin ein wesentliches Element unseres Vereins bilden. Sie erhalten einen neuen Namen, denn sie sind nicht identisch mit den sogenannten SIA-Vereinssektionen;
- bleibt
2. die ideale Vereinigung von Lehrkräften, Beamten und Freierwerbenden in unserer Berufsorganisation bestehen;
- besteht
3. weiterhin Möglichkeit, Arbeitsgruppen zu bilden. Unsere bewährten Kommissionen für Automation, Mehrzweckkataster, Berufsbild, Information und Lehrlingsausbildung können wie bisher weiterwirken.

Auch die Sektion Zürich-Schaffhausen unterstützt die Fusion nur unter der Bedingung, dass die bewährten Strukturen des SVVK beibehalten werden, dass also insbesondere die Sektionen und die Gruppe der Freierwerbenden (wenn auch als selbständiger Verein) bestehen bleiben.

Dabei sollte die Gruppe der Freierwerbenden allerdings organisatorisch nicht derart ausgeweitet werden, dass sie teilweise an die Stelle des bisherigen SVVK träte. Bei dem in Luzern vorgestellten Organigramm erscheint das Ganze zu aufwendig. Auf regionale Vorstände und Sektionen kann verzichtet werden, es genügen die örtlichen Honorarkommissionen, die im bisherigen Rahmen allfällige Mitgliederversammlungen einberufen können. Wir müssen vermeiden, dass der Organisationsvorteil der Fusion durch die Schaffung neuer Gruppierungen wieder teilweise verloren geht.

Wie wir alle wissen, ist unser Berufsbild einem ständigen Wandel unterworfen und so ist es natürlich, dass auch unsere Berufsorganisation von Zeit zu Zeit angepasst wer-

den muss. Das Bestreben geht eindeutig dahin, die interdisziplinäre Einsatzmöglichkeit unseres Berufes zu betonen und die Grundbuchvermessung zum Mehrzweckkataster auszuweiten. Dies vor allem spricht für ein breiteres Spektrum in einem vereinten Berufsverband. Die Befürchtung der Sektion Bern wegen einer Zersplitterung der Kräfte durch die vielseitigen Probleme und Interessen können wir nicht teilen. Wir erwarten im Gegenteil durch die Vereinigung mehr Schlagkraft, eine administrative Entlastung, weil das ständige SIA-Sekretariat mitbeansprucht werden kann und eine bessere Koordination bei Ausbildungsveranstaltungen. Wie froh würden wir bei der Durchführung des FIG-Kongresses sein, wenn sich unser Verein bis dahin ausgeweitet und verstärkt hätte.

Ein letztes Wort zur Berufsausübung in der Grundbuchvermessung: Mit den neuesten Instrumenten und dem Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung scheint die Vermessung zur Routinearbeit zu erstarren. Bisherige Toleranzen können problemlos unterboten werden. Die

Behörden reagieren darauf, indem sie die Vorschriften verschärfen wollen. Ist es da nicht sinnvoll, vermehrt nach dem Zweck der Grundbuchvermessung zu fragen und nicht immer bei der Art der Ausführung mit den Überlegungen Halt zu machen? Der Blick auf die Planung beispielsweise, besonders auch im ländlichen Raum, sollte zur Selbstverständlichkeit werden. Dieser Entwicklung ist es aber nicht förderlich, wenn Planung und Vermessung in getrennten Fachvereinen behandelt werden. Vollzieht der akademische Ingenieur-Geometer diese Horizonterweiterung nicht, so wird es sich auf die Länge schwer vertreten lassen, die Zulassung zum Geometerpatent nicht nach unten zu öffnen. Wir müssen uns, auch in der Vereinspolitik, dafür einsetzen, dass unsere jungen Hochschulabsolventen sich in beiden Fachrichtungen betätigen und auch nach wie vor am Patenterwerb interessiert bleiben.

Zürich, im August 1975

Der Vorstand der Sektion ZH/SH des SVVK

#### Veranstaltungen

### XIII. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie (IGP)

11. bis 23. Juli 1976 in Helsinki

1. Das Kongresssekretariat bittet um die Veröffentlichung folgender Mitteilung:

Die Vorbereitungen für den Kongress in Helsinki laufen seit 1972. Für alle diejenigen, welche sich für diesen Kongress und die damit verbundenen Ausstellungen interessieren, hat das Kongresskomitee folgende Publikationen herausgegeben:

*News Letter Nr. 1 und 2* mit allgemeinen Informationen über den kommenden Kongress. Es werden je nach Bedarf noch zwei bis drei dieser Rundschreiben folgen.

*Richtlinien für die Kommissionsarbeit und die Papers:* Sie enthalten Empfehlungen für die Arbeit in den technischen Sitzungen sowie Angaben für die Verfasser von Papers, zum Beispiel Termin, Stückzahl usw.

*Ausstellungsreglement* mit entsprechenden Anmeldeformularen. Es dient denjenigen Interessenten (Firmen, Dienstleistungsbetriebe und wissenschaftliche Institutionen), welche an der Ausstellung teilnehmen wollen.

Alle diese Publikationen sind in englisch, französisch und deutsch erhältlich. Je 2000 Exemplare wurden bereits an die Teilnehmer der Kongresse von Lausanne und Ottawa versandt. Spezielle Anstrengungen wurden unternommen, um diese Adressliste zu ergänzen. Sie wird als Grundlage für den Versand des provisorischen Kongressprogrammes und der Anmeldeformulare im August 1975 dienen.

Alle diejenigen, welche sich in diese Adressliste eintragen möchten, sind gebeten, ihre Adresse dem Sekretariat: ISP-Kongress Helsinki 1976

Sekretariat

02150 Espoo 15

Finland

zu melden.

2. In der Zwischenzeit ist auch das *Rundschreiben Nr. 3* des Ausstellungskomitees eingetroffen. Es enthält vor allem Ergänzungen des Ausstellungsreglementes und zusätzliche Angaben für die Aussteller.

3. Erfahrungsgemäss scheitern die Versuche zur Organisation einer günstigen *Gruppenreise* an den individuellen Rückreisewünschen der einzelnen Interessenten. Der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie erklärt sich jedoch trotzdem bereit, für eine ausreichende Zahl von Teilnehmern eine solche Gruppenreise zu organisieren. Interessenten werden gebeten, sich spätestens bis 1. Dezember 1975 beim Sekretariat der SGP c/o Eidgenössische Landestopographie, Seftigenstrasse 264, 3084 Wabern, zu melden.

Ch. Eidenbenz

### Internationales Symposium für «Photogrammetrie in der Architektur und Denkmalpflege» Bonn, 10. bis 15. Mai 1976

Der Landeskonservator Rheinland, Herr Dr.-Ing. Günther Borchers, veranstaltet unter dem Patronat des Comité International de Photogrammétrie Architecturale (CIPA) vom 10. bis 13. Mai 1976 im Landesmuseum Bonn ein Symposium

#### «Photogrammetrie in der Architektur und Denkmalpflege».

Interessenten werden gebeten, Vortragsmanuskripte bis 15. Dezember 1975 beim Landeskonservator Rheinland, Abteilung Photogrammetrie, Herrn Dr. Clasen, 5300 Bonn, Bachstrasse 9, einzusenden, damit die Unterlagen termingemäss gedruckt vorliegen können.

Anschliessend vom 14. bis 15. Mai 1976 findet die Jahresversammlung für die Mitglieder des CIPA in Bonn statt.

Prof. Dr. techn. F. Löschner, Aachen BRD